

N E W S L E T T E R

Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Nds. e.V.

Stiftstraße 15, 30159 Hannover

Telefon: 0511/ 701 07 09

Fax.: 0511/ 161 25 03

www.lag-nds.de

geschaeftsstelle@lag-nds.de

23.05.2006

+++ Aufstockung Soziale Stadt

Die angekündigten zusätzlichen 40 Mio. EUR Bundesmittel für nicht-investive Modellvorhaben in der "Sozialen Stadt" sind auf den Weg gebracht worden. Der Fach- und Haushaltsausschuss des Bundestages hat dem Vorhaben zugestimmt, so dass es bei der Verabschiedung des Bundeshaushaltes im Juli wohl keine Probleme mehr geben wird. Das Bundesbauministerium verständigt sich nun im Rahmen der Verwaltungsvereinbarungen 2006 mit den Ländern. Hier werden die Einzelheiten festgelegt. Die BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit hat zu dem Thema eine Pressemitteilung herausgegeben

(<http://www.bagsozialestadtentwicklung.de/index.php?id=17>), auch die Diakonie hat diese Entwicklung begrüßt (http://www.diakonie.de/de/html/presse/77_4195.html).

Bisher bekannt ist, dass für diese Bundesmittel zugelassen werden soll, "dass sie auch für Modellvorhaben in den Gebieten der Sozialen Stadt und dann auch für Zwecke wie Spracherwerb, Verbesserung von Schul- und Bildungsabschlüssen, Betreuung von Jugendlichen in der Freizeit sowie im Bereich der lokalen Ökonomie wie Gründerzentren eingesetzt werden können". Zielrichtung scheint es zu sein, dass die Mittel im „Wettbewerb“ vergeben werden, es also keine automatische Aufstockung an den Standorten geben soll. Die Kommunen sollen auf lokaler Ebene „modellhaft“ Konzepte in den o.g. Bereichen entwickeln und dann um die zusätzlichen Mittel konkurrieren. Förderlich für die „Modellhaftigkeit“ ist die inhaltliche Verknüpfung von investiven und nicht-investiven Maßnahmen (Bsp. Entwicklung eines Stadtteilzentrums) und die Einbeziehung von Ressorts, Institutionen und gesellschaftlichen Partnern, deren Ressourcen bisher nicht in ausreichendem Maße für die soziale Stadtentwicklung genutzt werden konnten.

+++ Neuer Vorstand der LAG

Die Mitgliederversammlung der LAG Soziale Brennpunkte am 21.04.2006 in Hannover hat turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Gewählt wurden als: 1. Vorsitzender Volker Rohde (Quartiermanagement Hainholz, Hannover), stellvertretender Vorsitzender Wolfgang Prauser (Quartiermanagement Linden-Süd, Hannover), KassiererIn Birgitt Pfeiffer (Nachbarschaftsbüro Düsternort, Delmenhorst), als BeisitzerInnen Irene Papziner (Gemeinschaft Hasport, Delmenhorst), Kai Schiewek (Ökumenisches Sozialprojekt Neuland, Garbsen), Hartmann Rüppel (Braunschweig) und Stefan Buchholz (Herbergverein Wohnen und Beraten, Lüneburg).

+++ Zweite Ausschreibungsrunde der Bundesaktion „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ (BIN)

Die Bundesregierung belohnt erneut bürgerschaftliches Engagement für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen durch die Vergabe von Fördermitteln. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Bundeskanzleramt führt das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) die zweite Wettbewerbsrunde durch. Mit der Bundesaktion werden zivilgesellschaftliche Akteure belohnt, die in ihrer Stadt bzw. Gemeinde oder Region wegweisende, übertragbare Beiträge zur lokalen Nachhaltigkeit leisten. Dies können Stadtteilgruppen, örtliche Bildungsträger, regionalwirtschaftliche Kooperationen, Verbraucherschützer, Umweltgruppen, Kulturinitiativen, Kirchen oder Gewerkschaften sein. Bereits bestehende Initiativen sollten das Besondere bzw. Neue des zur Förderung eingereichten Projekts erläutern. Im Vordergrund sollten dabei gemeinschaftliche Aktivitäten von Personen oder Organisationen stehen. Die Projekte dieser zweiten Ausschreibungsrunde (Bewerbungsfrist: 31.05.2006) sollen insbesondere die folgenden wichtigen thematischen Schwerpunkte der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie aufgreifen: „Klimaschutz/Energieversorgung“ sowie „Anforderungen des demografischen Wandels an Wege zur nachhaltigen Entwicklung“. Die Mittelvergabe erfolgt in erster Linie für die Anbahnung neuer lokaler Projekte zur Nachhaltigkeit. Infrage kommen aber auch Maßnahmen zur verbesserten Kommunikation von erfolgreich abgeschlossenen Projekten sowie zur Umsetzung bzw. Weiterentwicklung bereits erfolgreicher Projekte. Detaillierte Informationen über Ziele der Bundesaktion, Bewerbungsfristen und Vergabekriterien sind unter www.bund-bin.de abrufbar sowie per Post erhältlich beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), Arbeitsbereich Umwelt und Verkehr, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin.

+++ Neuausschreibung des bundesweiten Integrationswettbewerbes „Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement“

Mit einem bundesweiten Wettbewerb will die Stiftung Bürger für Bürger die Teilhabe und Integration von MigrantInnen durch bürgerschaftliches Engagement fördern. In der bisherigen Praxis der Integrationsarbeit sind Migranten oft nur Objekte sozialer Arbeit und bürgerschaftlichen Engagements. Es kommt noch zu selten vor, dass Migranten selbstverständlich in gemeinnützigen Organisationen der Mehrheitsgesellschaft neben Einheimischen und Migranten aus anderen Ländern und Kulturen ehrenamtlich mitwirken. Mit dem bundesweiten Praxis- und Ideenwettbewerb soll auf eine positive Veränderung dieser Situation hingewirkt werden. Vorbildhafte Praxis und realisierbare innovative Ideen sollen mit dem Wettbewerb identifiziert, anerkannt bzw. ausgezeichnet und zur Nachahmung oder erstmaligen Realisierung angeregt werden. Kriterien für die Prämierung:

Vorbild: Praxisprojekte, die erfolgreich aber bislang noch vereinzelt sind, jedoch eine bundesweite Verbreitung und viele Nachahmer verdienen.

Innovation: Praktikable Ideen, die eine erstmalige Erprobung und Umsetzung (als Pilotprojekt) verdienen.

Migranten als Subjekte: Migrantinnen und Migranten engagieren sich selbst für ein gesellschaftlich relevantes Anliegen.

Grenzüberwindung: Migrations- bzw. Kulturgrenzen werden überwunden: Migranten engagieren sich gemeinsam mit Einheimischen. Migranten unterschiedlicher nationaler oder ethnischer Herkunft engagieren sich gemeinsam.

Über Selbsthilfe hinaus: Das Engagement geht über die Selbsthilfe – etwa zur Verbesserung der Migrationssituation – hinaus.

Der Migrationsstatus ist nachrangig: Bei der Anlage der Engagementprojekte ist der Migrationsstatus der Beteiligten nachrangig gegenüber ihrem Status als Bürger des Gemeinwesens in dem oder für das sie sich engagieren. Preise Die Auszeichnung der Preisträger erfolgt durch: Geldpreise: 1. Preis: 2.500 EUR, 2. Preis: 1.500 EUR, 3. Preis: 1.000 EUR – diese sollen vor allem zur Weiterentwicklung bzw. Verbreiterung guter Praxis bzw. zur Erprobung praktikabler Idee eingesetzt werden. Schon bei der Einreichung von Wettbewerbsbeiträgen sollte nachvollziehbar herausgearbeitet werden, in welcher Weise das Preisgeld sinnvoll eingesetzt werden würde. Öffentlichkeit: Alle Preisträger und möglichst auch die nicht preisgekrönten jedoch ebenfalls nennenswerten Beiträge sollen eine größtmögliche Öffentlichkeit erfahren: durch eine entsprechende öffentliche Preisträgerveranstaltung sowie durch eine attraktive Präsentation im Internet.

Kontakte: Die Stiftung wird – gemeinsam mit weiteren Unterstützern – den Preisträgern bei der Weiterentwicklung oder erstmaligen Realisierung mit der Vermittlung von Kontakten zu kompetenten Unterstützern und relevanten Entscheidungsträgern behilflich sein. Von den Wettbewerbsteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre Erfahrungen und ihr Know how mit den anderen Beteiligten sowie mit weiteren ehrlich Interessierten teilen, etwa bei gelegentlichen regionalen oder themenorientierten Netzwerktreffen.

Einsendeschluss ist der 30. November 2006. Formlose Bewerbungen mit weiteren Infos wie Projektbeschreibung, Pressebeiträgen, Publikationen und Internetverweisen sind zu richten an die Stiftung Bürger für Bürger, Herrn Bernhard Schulz, Singerstr. 109, 10179 Berlin, E-Mail: [info\[at\]buerger-fuer-buerger.de](mailto:info[at]buerger-fuer-buerger.de), Tel. 030 / 24 31 49-0. Internet: www.buerger-fuer-buerger.de

+++ Preis Soziale Stadt 2006

Der Wettbewerb zum "Preis Soziale Stadt 2006" beabsichtigt wie seine drei Vorgänger das Interesse einer breiten Öffentlichkeit für die sozialen Probleme und Aktivitäten in den Stadtquartieren wach zu halten und Akteure in den Städten, Wohnungsunternehmen, Wohlfahrtsverbänden und Bürgerinitiativen zu ermutigen, ihre eigenen Erfahrungen bei der Unterstützung des Miteinanders der verschiedenen Gruppen von Stadtbewohnern (z. B. Kinder, Jugendliche und Familien, Ältere, Menschen mit Migrationshintergrund etc.) bekannt zu machen. Gefragt sind Projekte, die zeigen, wie sozialen Konflikten innerhalb der Nachbarschaften sowie der damit häufig einhergehenden sozialen Entmischung und krisenhaften Entwicklung ganzer Wohnquartiere begegnet werden kann. Was ist zu tun, damit die Gemeinwesen auf der Ebene der Stadt als Ganzes, des Stadtteils und der Nachbarschaft zusammenhalten und den sozialen Spannungen etwas entgegen setzen können? Nicht von städtebaulichen Missständen, sondern von den Aktivitäten und Verhaltensweisen der Menschen her an die Aufgaben der Stadtentwicklung heranzugehen - das ist das Grundanliegen des Wettbewerbs. Den Auslobern geht es darum, die Bemühungen um soziales Miteinander in den Stadtquartieren zu würdigen. Im Mittelpunkt der eingereichten Projekte sollten Erfolge bei der Stärkung des Zusammenhalts der Gemeinwesen in den Stadtteilen und Nachbarschaften stehen. Einsendeschluss ist der 14.07.2006

Weitere Informationen unter: <http://www.vhw-online.de/aktuell/index.php> oder unter

vhw - Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e.V. Geschäftsstelle des Wettbewerbs "Preis Soziale Stadt 2006" Straße des 17. Juni 114, 10623 Berlin, Tel. 030 39 04 73 -72/-13 [preis.soziale.stad\[at\]vhw.de](mailto:preis.soziale.stad[at]vhw.de)

+++ "Unbezahlbar und freiwillig" - der Niedersachsenpreis

Der Wettbewerb "Unbezahlbar und freiwillig_- Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement" stellt ehrenamtlich Aktive 2006 zum dritten Mal in den Mittelpunkt. "Unbezahlbare" Menschen, die "freiwillig" für

andere ihr Bestes geben, können Preise im Gesamtwert von 32.500 Euro gewinnen. Im Niedersächsischen Jahr der Jugend erkennt ein eigener Jugendpreis das besondere Engagement junger Menschen an. Die drei Partner, Niedersächsische Sparkassen, VGH Versicherungen Hannover und Niedersächsische Landesregierung wollen das bürgerschaftliche Engagement mit dem Wettbewerb stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken.

Bis zum 23. Juni 2006 können Einzelpersonen, Vereinigungen aller Art, Initiativen, Selbsthilfe- oder andere Gruppen aus den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Kirche/religiöse Gemeinschaften und Soziales ihre Bewerbungsunterlagen einreichen. Der Jugendpreis für Aktive bis zum Alter von 25 Jahren ist mit 2.500 Euro dotiert. Daneben werden zehn weitere Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro vergeben. Die Vorstellung der Preisträger erfolgt am 30. September 2006 im Forum des Sparkassenverbandes Niedersachsen in Hannover.

Die einzureichenden Unterlagen sollten folgende Informationen beinhalten:

- Beschreibung des freiwilligen Engagements (maximal zwei Seiten), gegebenenfalls mit Anlagen,
- Darstellung der Ziele und Zielgruppe des Projektes/der Tätigkeit
- Startzeitpunkt des Projektes/der Tätigkeit,
- Anzahl der Engagierten, eventuelle Kooperationspartner,
- Finanzierung des Projektes.

Die Unterlagen sind an folgende Adresse zu richten:

Niedersächsische Staatskanzlei

- Unbezahlbar und freiwillig -

Planckstr. 2

30169 Hannover

Telefon 0511 - 120 67 39

Eine Bewerbung ist außerdem über das Internet möglich. Hierfür und für weitere Informationen über den Wettbewerb steht die Internetadresse www.unbezahlbarundfreiwillig.de zur Verfügung. Im August 2006 wird eine Jury die Preisträger unter den eingereichten Vorschlägen auswählen. Verlierer gibt es bei dem Wettbewerb nicht, denn alle Vorschläge werden im Anschluss an den Wettbewerb im Internet veröffentlicht.

+++ Seminar zum Fundraising

Vom 10. bis 11. Juni 2006 findet das dritte Modul des Fortbildungsgangs „Intermediäres Management“ statt. Es qualifiziert zum Thema "Fundraising - Instrumente und Erfolgskontrolle". Will man oder frau Ideen umsetzen, scheitert es nur allzu oft am Geld. Dabei birgt die Zivilgesellschaft immense Ressourcen. Wie Stiftungen motiviert werden können, ihr Geld für Projekte der Gemeinwesenarbeit zu geben, welche Schritte der Public Relations und Mittelaquise Erfolg versprechend sind, um das Interesse der Öffentlichkeit für eigene Ideen zu wecken, vermittelt dieses Modul zum Thema Fundraising. Das Seminar ist offen für alle Interessierten - auch ohne Ambitionen auf ein Abschlusszertifikat. Mehr Informationen unter www.viel-wissen.de/BIRMA.

Abbestellung Newsletter unter [geschaeftsstelle\[at\]lag-nds.de](mailto:geschaeftsstelle[at]lag-nds.de)